Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 1 (1998-1999)
Heft: 5

Artikel: Einblicke in die ungebrochene Flut sportpädagogischer Schriften
Autor: Hotz, Arturo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992127

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einblicke in die ungebrochene Flut sportpädagogischer Schriften

Wer sich auch nur einigermassen einen Überblick über die sportpädagogische Literatur aneignen oder bewahren will, hat ein vollgerütteltes Mass in seiner Lesewelt zu tun! Über mehr Wissen zu verfügen, ist nicht schlecht, doch «automatisch» erkenntnisreicher ist man deshalb noch lange nicht. Dennoch lohnt es sich, die Bücherbeige immer wieder «anzugreifen», zumal schon Arthur Schopenhauer (1788-1860) trefflich erkannt hat: «Man lernt nur dann und wann etwas; aber man vergisst den ganzen Tag.»

Arturo Hotz

«Ja sagen zur bewegten Kinderwelt!»

Allein die Idee schon, eine Anleitung für Eltern herauszugeben, wie Kinder in ihrem Bewegungsdrang angeleitet werden können, ist verdienstvoll. Noch besser: Das kleine Büchlein «Bewegte Kindheit – Kinder in Bewegung» von *Eleonore Krenn* und *Sepp Mundigler* (58 Seiten) ist wohl gelungen und deshalb auch empfohlen! Ausgehend von einer prägnanten Einführung über die Bedeutung der Bewegung in der Entwicklung, wie zum Beispiel das Selbstbewusstsein und die Gesundheit gefördert, aber auch die Kommunikations- und Konfliktbewältigungs-Fertigkeiten durch entsprechende Bewegungserfahrungen gemehrt werden können, werden eine Vielzahl von Anregungen vermittelt, die auf eine grosse Erfahrung und fachliche Kompetenz der Autoren schliessen lassen und wovon die Leserinnen und Leser in reichem Masse profitieren können!

Können Einstellungen verändert werden?

Bereits der Untertitel – «Ein Interventionsprojekt zur Änderung von Einstellungen Jugendlicher zum Sozialverhalten» – lässt innehalten und erkennen: Soziales Lernen ist eine Aufgabe, die nicht *nur* für den Sportunterricht eine pädagogische Herausforderung sein muss! Das Forscherteam mit *Wolfgang Schlicht, Gerold Bläse* und *Andreas Schmitz* berichtet im Buch «Werteerziehung im Jugendalter» über eine (sport-)wissenschaftliche Studie, die vor allem deshalb unsere Aufmerksamkeit verdient, weil aufgrund der Diskussion der Ergebnisse interessante Konsequenzen gezogen werden können. Fazit: Verhaltenssteuernde Einstellungen sind veränderbar! Um dieses anspruchsvolle Ziel jedoch erreichen zu können, müssen längerfristig, zudem geduldig und hinreichend sensibilisiert, motivierende Angebote zur Gesundheitsförderung gemacht und erlebnisreiche, ganzheitliche Prozesse initiiert werden! Allein wie? Zu möglichen Interventionen wird beispielsweise der Rat gegeben, diese so zu gestalten, dass sie «nicht als Attacke auf die Lebenslust und als Zwang erlebt werden», sondern: sie «sollen Spass machen und reizvoll sein»! Das Wichtigste scheint auch hier die Einsicht zu sein, jene Erfahrungsgelegenheiten organisieren zu müssen, die dann für das künftige Verhalten zwingend sein werden!

Einführung einerseits – Grundriss anderseits

«Einführung in die Sportpädagogik» von *Ommo Grupe* und *Michael Krüger* und «Grundriss Sportpädagogik» von *Robert Prohl:* Zwei Grundlagenwerke zum gleichen Thema. Unterschiedliche Vorgehensweisen zwar, doch hohe Kompetenz in beiden Schreibstuben. Ein Vergleich mag sich vielleicht aufdrängen, ist aber deshalb nicht angemessen, weil letztlich die Vergleichskriterien den Anliegen nicht gerecht werden können. Trotz Sportbezug: Aus allem gilt es nicht immer einen Wettkampf zu gestalten!

Gute Vorzeichen in beiden Lagern: Der wohl profilierteste (deutschsprachige) Sportwissenschafter der Gegenwart, *Ommo Grupe,* hat zum Abschluss seiner Hochschulkarriere mit seinem ganzen unermesslich scheinenden Hintergrundswissen und seiner immensen Erfahrung mit Michael Krüger zusammengespannt, mit seinem historisch orientierten Schüler und Sportpädagogen. Und auf der andern Seite schreibt *Robert Prohl,* soeben Lehrstuhl-Nachfolger seines Doktorvaters und Mentors, *Peter Röthig,* in Frankfurt geworden, wissend um die Tübinger Vorlage, auch ein Lehrbuch zur Sportpädagogik. Und wir Leser haben dann unseren grössten Gewinn, wenn wir beide durcharbeiten, zwar vergleichend, doch mehr mit dem Streben, durch die andersartige Akzentsetzung, bewusster und differenzierter bereichert werden zu können. Aufwand und Weg lohnen sich! Die Tübinger geben eine Einführung, «mit den wesentlichsten Themen, den wichtigen Frage- und Problemstellungen und den Methoden der Disziplin vertraut zu machen»; während der Frankfurter seinen Grundriss als systematischen Versuch verstehen will, «die Strukturen des Faches in historischer, bildungstheoretischer und erziehungswissenschaftlicher Perspektive freizulegen und auf den dynamisch sich verändernden Gegenstandsbereich der Bewegungskultur zu beziehen».

«Studien zur bildungsorientierten Didaktik»

Wer als Sporttheorie-Interessierter mit schweizerischer Sozialisation internationale Kontakte in der (sport-)pädagogischen Szene pflegt, weiss und bekommt es auch immer wieder zu spüren, dass anderswo im deutschsprachigen Raum mit den Begriffen «Didaktik», «Methodik» und «Bildung» anders als bei uns umgegangen wird. Es kommt vorerst nicht einmal darauf an, was jetzt richtiger ist, Hauptsache man kennt die Unterschiede und kann mit ihnen umgehen. Wesentlicher wäre allerdings, wenn diese Abgrenzungen dazu beitragen würden, das pädagogische Handeln in der Praxis zu bereichern. Dazu könnten die «Studien zur bildungsorientierten Didaktik von Bewegung – Spiel – Sport» beitragen, mit denen der Göttinger *Jürgen Hilmer,* ein Schüler der beiden (sport-)pädagogischen Wegbereiter *Erich Weniger* und *Heinrich Roth,* mit seinem Schüler *Peter Elflein* versucht, informativ und kenntnisreich eine bildungsorientierte Didaktik der Bewegung, des Spiels und des Sports zu entwickeln. Wer sich an der Theoriebildung der Sportdidaktik als Wissenschaft vom Lehren und Lernen von Bewegung und Sport engagieren will oder sich schon hat, liest die fast 200 Seiten mit Gewinn.

«Wie pädagogisch soll der Schulsport sein?»

Die Titelfrage «Wie pädagogisch soll der Schulsport sein?» klingt zuerst einmal provozierend, wenn nicht sogar rhetorisch. Allerdings ist sie nicht so gedacht, sondern es geht den Herausgebern *Eckart Balz* und

Peter Neumann und ihren 16 Mitarbeitern (unter ihnen auch *Uwe Pühse*) in diesem Sammelband vielmehr um die offenbar uralte Frage, ob «Leibesübungen oder Sport Mittel für pädagogische Zwecke sein dürfen» (S. 9), wobei einmal klar festgehalten wird, dass wesentliche Entwicklungsimpulse im Grunde genommen methodisch akzentuierte Handlungsweisen sind, die als «umsichtiges Arbeiten, ausdauerndes Üben und sozial-integratives Spielen» in allen Schulfächern zum wirkungsvollen Tragen kommen müssten. Im Spannungsfeld zwischen «Anspruchslosigkeit und Verzweckung» werden «pädagogische Perspektiven» aufgezeigt, die es als «praktische Chancen» im (Sport-)Unterricht in der Schule – trotz der nicht zu verdrängenden und nicht verschwiegenen Probleme! – «kognitiv» und «emotional», vor allem aber «aktional» zu nutzen gilt.

Bewährtes und zu Erneuerndes in der Sportpädagogik

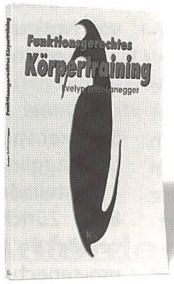
Festschriften führen ein Eigenleben: Ein(e) Jubilar(in) wird fokussiert, indem der Schüler- und Freundeskreis, vielleicht noch einige «zugewandte Orte», etwas von sich geben, das meist zentrale Aufschlüsse auf das Lebenswerk – des Geehrten, wie der Autorenschaft – zulässt. Wer sich nicht durch «dicke Schunken» durchquälen und auf wenigen Seiten gut informiert sein will, kommt beim Sammelband «Sportpädagogik zwischen Kontinuität und Innovation – Festschrift für Doris Küpper» des Trios *Lutz Kottmann, Hans-Jürgen Schaller, Günter Stibbe* (212 S.) auf seine – gewissermassen fachdidaktische und lehrplanorientierte – Rechnung. Wer zudem an methodischen Aspekten und Fragen der Ausbildung für Sportlehrerinnen und Sportlehrer interessiert ist, kann mit dieser Hommage an Doris Küpper einige impulsgebende und so auch horizonterweiternde Lesestunden verbringen.

«Sportpädagogik des Kindesalters»

Der einstige Oldenburger Assistent, danach Professor für Sportpädagogik in Vechta, Jena und nun in Marburg, *Werner Schmidt,* rundet mit der Veröffentlichung «Sportpädagogik des Kindesalters» sein zweites – das erste ist wohl der Fussball – «Lebensthema», das er in ungezählten Variationen artikelreich thematisiert hatte, lesenswert ab: Kindheit und Sportzugang im Wandel. Für einmal sollen die Kapiteltitel wiedergegeben werden, denn sie charakterisieren in der Tat das Aufgegriffene und Zusammengetragene in trefflicher Weise: «Zum Verständnis von Kindheit»; «Pädagogische Reformbewegungen und ihre Bedeutung für die Bewegungserziehung»; «Kindheit im Wandel»; «Bewegungs- und Sportwelt im Wandel»; «Konstanten kindlicher Entwicklung: Psycho-soziale Bedürfnisse, Spiel und Bewegung»; «Grundschulpädagogik und Bewegungserziehung im Wandel der Zeit»; «Entwicklung und Lernen im Wandel wissenschaftlicher Vorstellungen»; «Zur Zukunft von Erziehung, Schule und Sport».

«Sportpädagogische Leitideen der Zukunft»

Horst Ehni, erfahrungsreicher Sportpädagoge in Hamburg, fühlt sich von dieser Kölner Habilitationsschrift «Körpererfahrung – Bewegungserfahrung – Leibliche Erfahrung. Sportpädagogische Leitideen der Zukunft» von *Jörg Thiele* offensichtlich angesprochen und herausgefordert zugleich. In seiner ausführlichen Rezension schreibt er zusmmenfassend die Sache auf den Punkt bringend: «Jörg Thiele hat (...) anspruchsvoll und unbescheiden» den «historischen Anschluss» nicht gesucht. *Thiele* «setzt anders an: postmodern und in jeder Hinsicht radikal». (In: Sportwissenschaft, 1999, Heft 2; 246.) Das Phänomen Erfahrung wird hier also eingehend und tiefschürfend erörtert. Wer die 333 Seiten zu Lesen sich vorgenommen hat, braucht nicht nur Zeit zum Lesen, sondern auch Zeit zum darüber Nachdenken.



«Funktionsgerechtes Körpertraining»

Im Grunde genommen ist mit der ausführlichen Titelbeschreibung «Funktionsgerechtes Körpertraining, Funktionsgerechte Übungen zum Lockern – Dehnen – Kräftigen der Muskeln, Spiel- und Übungsformen mit Materialien zur Verbesserung der Bewegungskoordination» alles gesagt, was übungssuchende Lehrpersonen finden wollen. Und es ist nicht zu viel versprochen von der Autorin *Evelyn Erlitz-Lanegger,* einer ausgewiesenen Ausbildnerin an der Uni Graz. Es ist wahrlich eine Fundgrube, ein Schatzkästchen sogar – mit vielen Farbfotos reich illustriert! Das Einzige, was diese 217 Seiten starke Publikation nicht kann, ist die praktische Umsetzung. In diesem Sinne: Greift zu und tuet also!

Vom Dschungel der Lerntheorien

Nicht zum ersten Mal exponiert sich *Georg Kassat* (Uni Münster) mit einer Buchpublikation. Nach der Lektüre seiner Veröffentlichungen hat man stets das ungute Gefühl, dass alle – ausser ihm natürlich! – das Wesen der Sache nicht erkennen. Diesmal fokussiert er das «Ereignis ‹Bewegungslernen›» und belegt vordergründig plausibel Denkfehler der Andern. Dort aber, wo er Schlüsse zieht, zitiert er niemanden, als wäre er der Erste, der diese Zusammenhänge erkannt hätte. Und am Ende bleibt die quälende Frage: Was ist jetzt sein weiterführendes und nicht nur sein kritisierendes Anliegen? Das auch informative Buch ist ein Lehrstück für Studierende auf ihrem Lernweg, welche Funktionen wissenschaftliches Arbeiten an sich erfüllen müsste. m

Vorgestellte Empfehlungen

Balz, E./Neumann, P. (Hgg.): Wie pädagogisch soll der Schulsport sein? Auf der Suche nach fachdidaktischen Antworten, Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 1997. **9.164-118**

Erlitz-Lanegger, E.: Funktionsgerechtes Körpertraining, Funktionsgerechte Übungen zum Lockern – Dehnen – Kräftigen der Muskeln. Spiel- und Übungsformen mit Materialien zur Verbesserung der Bewegungskoordination. Ein Handbuch für Lehrer, Kursleiter, Trainer, scientia-Verlag, Graz 1997.

Grupe, O./Krüger, M.: Einführung in die Sportpädagogik, Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 1997. **9.322-6**

Hilmer, J.: Studien zur bildungsorientierten Didaktik von Bewegung – Spiel – Sport, mit Beiträgen von Peter Elflein, Schneider Verlag Hohengeren 1995. **03.2462-1**

Kassat, G.: Ereignis «Bewegungslernen». Vom Dschungel der Lerntheorien zur Praxis des Bewegungslernens, Rödinghausen 1998.

Kottmann, L./Schaller, H.-J./Stibbe, G. (Hgg.): Sportpädagogik zwischen Kontinuität und Innovation (Festschrift für Doris Küpper), Verlag Karl Hofmann, Schorndorf 1999. **03.2697**

Krenn, E./Mundigler, S.: Bewegte Kindheit – Kinder in Bewegung, Verein Heimatland Steiermark, Graz 1999.

Prohl, R.: Grundriss Sportpädagogik, (utb), Limpert Verlag, Wiebelsheim 1999. **03.2687**

Schlicht, W./Bläse, G./Schmitz, A.: Werteerziehung im Jugendalter. Ein Interventionsprojekt zur Änderung von Einstellungen Jugendlicher zum Sozialverhalten, Schorndorf 1998.

Schmidt, W.: Sportpädagogik des Kindesalters, Cwalina, Feldhaus Verlag, Hamburg 1998. **9.228-113**

Thiele, J.: Körpererfahrung – Bewegungserfahrung – Leibliche Erfahrung. Sportpädagogische Leitideen der Zukunft, Academia Verlag, Sankt Augustin 1996. **9.319-35**